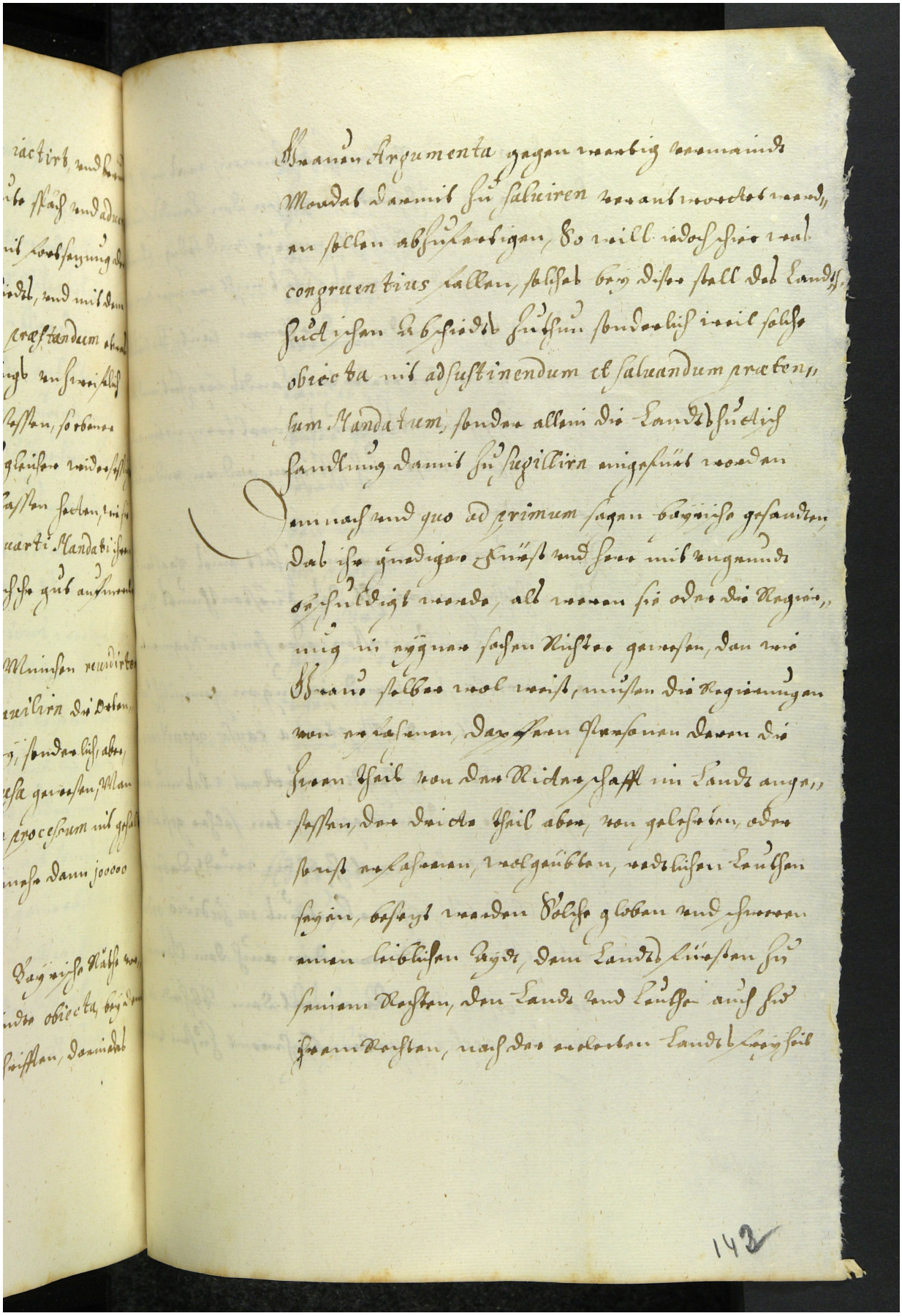
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8271
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Grauen Argumenta gegen wertig vermaindt
Mandat darmit zu saluiren verantwortet werd,,
en sollen abzufertigen, So will iedoch schier was
congruentius fallen, solches bey diser stell des Landts,,
huetischen Abschiedts zuthun sonderlich weil solche
obiecta nit adsustinendum et saluandum praeten,,
sum Mandatum, sonder allein die Landtshuetisch
handlung damit zu sugillirn eingefürt worden

Demnach und quo ad primum sagen bayrische gesandten,
das ihr gnediger Fürst und herr mit ungrundt
beschuldigt werde, als weren sie oder die Regier,,
ung in eygner sachen Richter gewesen, dan wie
Graue selber wol weist, musen die Regierungen
von erfahrnen, dapfern Personen deren die
zwen theil von der Ritterschafft im Landt ange,,
sessen, der dritte theil aber, von gelehrten, oder
sonst erfahrenen, wolgeübten, redtlichen Leuthen
seyen, besetzt werden Solche globen und schweren
einen leiblichen Aydt, dem Landtsfürsten zu
seinem Rechten, den Landt und Leuthen auch zu
ihrem Rechten, nach der erlerten Landtsfreyheit